

# **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

## **Lehrbuch der philosophischen Propädeutik**

**Lehmann, Rudolf**

**Berlin, 1907**

Vorwort

## Vorwort.

---

Das vorliegende Buch ist aus der Praxis entstanden und für die Praxis bestimmt. Der Verfasser hat in seiner Doppelstellung als Universitätsdozent und Gymnasialprofessor von beiden Seiten her vielfach Gelegenheit gehabt, sich von der Notwendigkeit eines Unterrichts zur Einführung in die Philosophie zu überzeugen. Er hat, teils in akademischen Übungskursen, teils im Kreise von Schülern der obersten Stufe, mehrere Jahre hindurch einen solchen Unterricht erteilt, und dabei haben sich ihm als Ergebnisse allmählich der Lehrgang und die Methode festgestellt, die dem vorliegenden Lehrbuche zu Grunde liegen. Nach den jetzigen Verhältnissen unseres Unterrichtswesens und solange es einen propädeutischen Unterricht auf den meisten deutschen höheren Schulen nicht gibt, mußte ich bei der Ausgestaltung des Buches zunächst das Bedürfnis des akademischen Anfangsunterrichts im Auge halten, doch hoffe ich, damit zugleich der Einführung der Propädeutik in den oberen Gymnasialklassen, die nur eine Frage der Zeit sein kann, vorzuarbeiten.

Die meisten Lehrbücher der Propädeutik, die in den letzten Jahrzehnten in Deutschland erschienen sind, geben entweder nur ganz kurze und unzureichende Abrisse, oder sie behandeln ausschließlich eine Seite der Aufgabe, zumeist die Logik. Lernen konnte ich in didaktischer Hinsicht fast nur aus der österreichischen Propädeutik-Literatur, die, von der dort bestehenden Unterrichtspraxis getragen, eine sehr hohe Stufe erreicht und eine Reihe bedeutsamer Erscheinungen gezeitigt hat. Nur ist in den meisten österreichischen Lehrbüchern auf den Gebieten der Logik und der Psychologie eine systematische Vollständigkeit angestrebt, die über den Begriff der Propädeutik und das Bedürfnis des Anfangsunterrichts hinausgeht. Der Verfasser hat das zu vermeiden gesucht, indem er eine strenge, durchweg von didaktischen Gesichtspunkten mitbestimmte Auswahl des Lehrstoffs getroffen hat; andererseits hat er, entgegen dem bisher Gebräuchlichen, auch der Ethik und der Aesthetik eigene Abschnitte gewidmet, in denen die Hauptgesichtspunkte und Probleme dieser Disziplinen in propädeutischer Weise erörtert werden. Die Methode der Darstellung und der sprachliche Ausdruck sind überall den Bedürfnissen des Einführungsunterrichts angepaßt, so daß auch der Lehrer hierdurch Wegweiser und Anhaltspunkte für die mündliche Behandlung des Gegenstandes findet.

Nach dem Gesagten versteht es sich, daß das Buch vom didaktischen, insbesondere vom universitätspädagogischen Standpunkte beurteilt werden

will und keinen Anspruch darauf erhebt, inhaltlich Neues zu bringen. Die wenigen und zumeist untergeordneten Punkte, wo die Darstellung von der anerkannt wissenschaftlichen Überlieferung absichtlich abweicht, wird der Sachverständige leicht heraus erkennen. Die Werke älterer und neuerer Zeit, die der Verfasser dankbar benutzt hat, einzeln aufzuzählen, ist gleichfalls überflüssig, da die Titel dem Lernenden nichts sagen und dem kundigen Lehrer die Quellen nicht verborgen sind.

Eine nähere Erörterung der die Propädeutik betreffenden Fragen und methodischen Grundsätze habe ich in einer Abhandlung gegeben, die unter dem Titel »Wege und Ziele der philosophischen Propädeutik« gleichzeitig mit dem Lehrbuche und in demselben Verlage erscheint. Ich bitte diejenigen, die das vorliegende Buch zu Lehrzwecken benutzen, insbesondere aber alle diejenigen, die es öffentlich beurteilen wollen, die genannte Schrift, welche die Absichten des Verf. im ganzen und im einzelnen näher begründet, freundlichst mit zu berücksichtigen.

Berlin, im September 1904.

Rudolf Lehmann.

### Vorwort zur zweiten Auflage.

Die freundliche Aufnahme, die das vorliegende Lehrbuch bei seinem ersten Erscheinen gefunden hat und die über Erwarten rasch zu der Notwendigkeit einer neuen Auflage führte, hat sich in einer Reihe von Besprechungen kund gegeben, welche mehrfach wohlwollende und beachtenswerte Ratschläge für die weitere Ausgestaltung des Buches enthielten. Unter ihnen verdanke ich am meisten der Rezension von Paulsen in der deutschen Literaturzeitung (1905 No. 15). Sie hat mir die wesentlichste Anregung zu der Umgestaltung und Erweiterung gegeben, welche ein Teil des ersten Abschnittes nunmehr erfahren hat. Es ist nämlich die Schlußlehre bedeutend verkürzt, dafür aber statt der kurzen Andeutungen, welche die erste Auflage enthielt, eine ausführliche Behandlung der logischen Irrtümer hinzugekommen. Die Darstellung folgt, wie das auf diesem Gebiete nicht wohl anders sein kann, der grundlegenden Behandlung J. Stuart Mills, ohne sich jedoch im Gesamtgang oder in den Einzelheiten an das Vorbild zu binden: sachlich-methodische Bedenken sowohl wie didaktische Gesichtspunkte mußten zu mancherlei Abweichungen führen. Ferner ist, ebenfalls Paulsens Anregung entsprechend, den logischen Betrachtungen der Versuch einer erkenntnistheoretischen Orientierung hinzugefügt, — ein schwieriges Unternehmen auf so kurzem Raume und zu den Zwecken des Anfangsunterrichts: — hoffentlich wird man urteilen, daß es nicht gänzlich mißlungen ist.

Einem mehrfach geäußerten Wunsch entspricht es, daß ich über die einzelnen Abschnitte eine Anzahl von Literaturangaben gesetzt habe: auf

Vollständigkeit erheben sie selbstverständlich keinerlei Anspruch; es konnte sich nur darum handeln, dem Studenten die für die verschiedenen Gebiete wichtigsten Gesamtdarstellungen und einige zur Einführung besonders geeignete Bücher namhaft zu machen, um ihm so die weitere Beschäftigung mit den hier behandelten Problemen zu erleichtern.

Im übrigen habe ich mich auf die Verbesserung kleinerer Abschnitte und einzelner Wendungen beschränken müssen. Zu lebhaftem Danke bin ich Herrn Schulrat Dr. A. von Leclair in Wien verbunden, der mir dabei durch eine Reihe von handschriftlichen Bemerkungen freundlichst zur Hilfe gekommen ist, ganz besonders aber meinem Freunde Dr. Max Frischen-Köhler, der mich bei der Durchsicht und Drucklegung ergiebig unterstützt hat.

Posen, im Januar 1907.

Rudolf Lehmann.